

Flüssiges Musikkabarett im Alltagsstress

Gerti Gehrs neues Programm: „Alles im Fluss ... oder ... oweg'schwoibt...?“ – Stark mit Musik

Von Andrea Neumeier

Kirchdorf. Lustig und spitzfindig ist das neue Programm von Kabarettistin Gerti Gehr und dem Musiker Leo Muckenthaler, es lässt einen aber auch nachdenklich werden. Mit lebensgetreuen und realitätsgetreuen Darstellungen halten die beiden dem Publikum den Spiegel vor. Am Freitag hatte das neue Programm „Alles im Fluss... oder ... oweg'schwoibt...?“ Uraufführung in der Kirchdorfer Tourist-Info.

Aus der Feder von Gerti Gehr stammen die Geschichten, Leo Muckenthaler komponierte die passende Musik dazu. Gerti Gehr als erfahrene Kabarettistin wurde von Leo Muckenthaler nicht nur, wie in den vergangenen Jahren, auf dem Klavier begleitet. Der Musiker entpuppte sich im Laufe des Abends zunehmend zu einem kabarettistischen Talent. Muckenthaler schauspielerte selbst, verstärkte durch gekonntes Klavierspielen und passende Musik emotionale Höhen und Tiefen.

In der Rolle von Motivations-trainer, Jäger, Mutter, Gemeinderat und Arbeitnehmer glänzte Gehr, während Muckenthaler das



Gerti Gehr auf der Bühne (und auf der Staffelei) – die Premiere ihres neuen Programms kam bestens an.
– Fotos: Neumeier

schlechte Gewissen, den kleinen Bub und den Arbeitgeber verkörperte oder Gehr einfach nur dagegen redete.

„Des schaff i scho, des schaff i scho“, versicherte die völlig überforderte und hysterische Mutter dem Publikum und rechtfertigt ihre Hektik: Aus ihrem Bub solle doch mal was „Gscheids“ werden. Beide Kabarettisten spielen ihre Rollen perfekt und verkörpern Mutter und Sohn, die vom jeweils anderen lediglich Lob und Zuneigung erwarten. Nach der Vorstel-

lung erzählt Gerti Gehr, selbst Mutter, sich gelegentlich in der Rolle der überfürsorglichen und leistungsorientierten Mutter zu er-tappen.

Auch politisch gibt Gehr Denkanstöße und erklärt dem Publikum: „Mit dem Mindestlohn is des ja so a Sache.... Leben kann jeder, aber überleben...“. Als Gemeinderat, mit gekonnten Wortspielen parodiert, spricht Gehr von Erfolg, der einen schnell verfolgt. „Lächeln kann er, schmatzn kann er, oba hint und vorn nix dra“, singt

Muckenthaler im Lied über den Gemeinderat. Und zu deren Wahlversprechen meint er: „Sounds well, sounds nice, interessieren duads uns an ...“.

Trotz des selbstdarstellerischen Auftretens des Gemeinderates, versteckt sich hinter der überheblichen Fassade ein geknickter und gebückter Angestellter, der seinem Chef auf jede Frage antwortet: „Aber natürlich, aber natürlich müssen wir unseren Profit erhöhen, aber natürlich müssen wir die Chinesen strangulieren“. Muckenthaler stellt den bestimmenden und herzlosen Chef dar und geißelt seinen Angestellten mit immer höheren Erwartungen. Mit jedem neuen Hieb krümmt, bückt und unterwirft sich Gerti Gehr dem Vorgesetzten.

Besonders beeindruckend war der überaus große und gekonnte Einsatz von Mimik und Gestik der beiden Kabarettisten. Zuschauer zuckten gelegentlich zusammen, wenn Gerti Gehr völlig überraschend im Publikum jemanden ansprach. Und auch Leo Muckenthaler brachte das Publikum schon beim Betreten der Bühne zum Lachen, ohne auch nur ein Wort zu sagen. Von einer Sekunde auf die andere wechselte er von einem lustigen Lachen zu einem tief traurigen Gesichtsausdruck und begleitete sich selbst am Klavier.

Sehr gut war auch das Zusammenspiel der beiden Künstler, die sich gegenseitig die Pointen zu spielten – das war auch der Regie zu verdanken, die Monika Kaufmann und Manfred Kufner übernommen hatten. Großer Beifall des Premierenpublikums.

Am 4. Und 6. Oktober sind Gerti Gehr und Leo Muckenthaler in Wiesels im alten Mädchenschulhaus zu sehen. In der Zwieseler Tourist-Info sind Karten im Vorverkauf zu erhalten.



Mehr als ein Musiker ist Leo Muckenthaler, er ist ein wunderbarer Mitspieler auf der Bühne.